

---

# VAN HALEN

---

Defining Rock



*Copyright Warner Records, 1984*

NILS MAHLER

HOCHSCHULE DER MEDIEN - TONSEMINAR

31.07.2025

## Inhaltsverzeichnis

1. <u>Einleitung</u>	<u>S. 2</u>
2. Die Anfänge	
2.1. <u>Gründung</u>	<u>S. 2</u>
2.2. <u>Historischer Kontext</u>	<u>S. 3</u>
3. <i>Debütalbum - Van Halen I</i>	
3.1. <u>Aufnahme</u>	<u>S. 5</u>
3.2. <u>Rezeption und Bedeutung</u>	<u>S. 5</u>
3.3. <u>Vergleich zu späteren Produktionen</u>	<u>S. 6</u>
4. Besetzung	
4.1. <u>Edward van Halen</u>	<u>S. 6</u>
4.2. <u>Alex van Halen</u>	<u>S. 9</u>
4.3. <u>Michael Anthony</u>	<u>S. 10</u>
4.4. <u>David Lee Roth und Sammy Hagar</u>	<u>S. 10</u>
5. <u>Fazit</u>	<u>S. 10</u>
6. <u>Quellenverzeichnis</u>	<u>S. 12</u>

## 1. Einleitung

Als 1978 *Van Halen I* auf dem Plattenmarkt erschien, veränderte das Album mit nur 35 Minuten Laufzeit schlagartig das Genre der Rockmusik. Ein neuer Anstrich für Elemente klassischer Rock- und Bluesmusik, kombiniert mit einem einzigartigen Auftreten, ergaben einen nicht aufzuhaltenden Sound, welcher schnell die Massen eroberte und die Grundbausteine dafür legte, wie Rockmusik in den 80er Jahren zu klingen hatte. Und im Zentrum davon stand ein, zu dem Zeitpunkt, nur 22 Jahre alter Gitarrist mit brachialem Sound und genialem Songwriting: Eddie van Halen. Die Leser des Magazins *Guitar World* wählten sein legendäres Gitarrensolo *Eruption* auf den ersten Platz der besten Gitarren Soli aller Zeiten (Fanelli, 2013), während *Van Halen I* häufig als eines der einflussreichsten Rock-Alben überhaupt gilt (Dockett, 2024).

Der Erfolg der Band spricht ebenfalls für sich: Van Halen konnte bereits mit dem Debütalbum große finanzielle Erfolge feiern und es entwickelte sich schnell eine Fangemeinde, welche bis heute bestehen bleibt. Die Band zählt über 99 Millionen verkaufte Tonträger und ihr wird zugesprochen, die Entstehung der Genres Hair-Metal und Glam-Metal stark geprägt zu haben, welche vorallem in der Mitte der 80er Jahre große Erfolge feiern konnte (Dockett, 2024).

Diese Arbeit beschäftigt sich mit einem Überblick über die Geschichte der Band und deren Bedeutung für die Musikgeschichte. Dazu wird auf den Kontext der damaligen Musikwelt und speziell auf das Debütalbum *Van Halen I* eingegangen. Ebenso werden die Bandmitglieder und ihre jeweiligen Rollen für den Erfolg vorgestellt. Der Fokus liegt dabei stark auf Eddie van Halen als Gitarrist der Band und auf sein Image als „Guitar Hero“ (Dockett, 2024).

## 2. Die Anfänge

### 2.1. Gründung

Die Geschichte von Van Halen begann 1962. Jan van Halen, ein holländischer Berufsmusiker, wanderte mit seiner Familie nach Pasadena in Kalifornien aus, da er sich dort größere Karrierechancen erhoffte. Seine Söhne, Alexander oder Alex (+1953) und Edward, genannt Eddie (+1955), kamen aufgrund seines Berufs schon früh mit dem Musizieren in Kontakt und entwickelten ein Interesse für klassische Musik. So lernte Eddie klassisches Klavier und konnte im jungen Alter bereits mehrere Klavierwettbewerbe gewinnen. Als die Brüder durch ihr Interesse an der immer beliebter werdenden Rockmusik begannen, gemeinsam zu musizieren, war Eddies Instrument der Wahl ironischerweise das Schlagzeug, während Alex sich an der Gitarre probierte. Alex wurde jedoch schnell bewusst, dass ihm der Platz am Schlagzeug lieber war und an diesem auch schnellere Fortschritte machte. So tauschten die Beiden schließlich Instrumente und konnten so ihr volles Potential entfalten (Christe, 2007).

1964 gründeten die van Halen Brüder ihre erste gemeinsame Band und sammelten erste Bühnenerfahrung. 1972 spielten sie, mit Mark Stone am E-Bass und Eddie als Lead Sänger

und Gitarrist, ihre ersten Konzerte unter dem Namen Genesis. Aus Angst, mit der gleichnamigen britischen Band, mit welcher Phil Collins bekannt wurde, konkurrieren zu müssen, nannten sie die Band in Mammoth um. Zudem wollte sich Eddie voll auf sein Instrument konzentrieren können, weswegen David Lee Roth als Lead Sänger und Frontman in die Band eingeladen wurde. Sie kannten ihn bereits, da sie sich das Soundsystem für ihre Auftritte bei ihm liehen. Um sich zukünftige Leihgebühren zu ersparen, war er die erste Wahl als neues Bandmitglied und er willigte ein. Nachdem Mark Stone am Erfolg der Band zweifelte, wurde dieser schließlich durch Michael Anthony ersetzt und David schlug die Namensänderung zu Van Halen vor. Laut ihm klang der Name nach einer deutschen Atombombe, passend zu ihrer energetischen Musik, und hatte einen hohen Wiedererkennungswert. 1974 waren Name und Mitglieder der Band gefunden und sie nahmen motiviert jeden verfügbaren Gig an, spielten in Hinterhöfen, auf High School Bällen oder Geburtstagen. Dabei verteilten sie selbstgemachte Flyer, um weiter auf sich aufmerksam zu machen. Laut Eddie wurden die Auftritte oft aufgrund von zu hoher Lautstärke von der Polizei beendet, was ihr junges und brachiales Image stärkte (Obrecht, 1978).

Als die Band 1976 nach Los Angeles zog, da dort die Chancen auf eine Entdeckung größer waren, erlangten sie durch ihren bereits aufgebauten Ruf in Pasadena schnell den Zugang zu verschiedenen Club-Gigs. Der Name Van Halen wurde dadurch auch in Hollywoods Szene immer bekannter und als nächster großer Schritt galt es nun, Demoaufnahmen zu erstellen, um mit diesen einen Plattenvertrag für ein Studioalbum zu ermöglichen.

Im Sommer 1976 sah Gene Simmons, Bassist der Band KISS, einen Auftritt von Van Halen im Nachtclub Gazzari's in Hollywood. Noch vor Showende suchte er, überzeugt von ihrer Performance, den Backstagebereich auf und bot ihnen an, für sie ein Demotape zu produzieren und es an den Manager von KISS weiterzuleiten. Die ersten Deals platzten jedoch, da Van Halen laut dem Management keine Chance auf Erfolg hatten. Im Februar 1977 sah der Produzent Ted Templeman auf Simmons Empfehlung hin eine Show von Van Halen im Nachtclub Starwood. Dieser arrangierte der Band einen Vertrag mit Warner Records, womit die Finanzierung für ihr erstes Studioalbum abgedeckt, und mit Templeman ein Produzent für dieses gefunden war (Tolinski, 2010).

## **2.2. Historischer Kontext**

Um die Rolle von Van Halen besser verstehen zu können, ist es sinnvoll, sich in die Musikalische Welt der späten 1970er Jahre zurückzusetzen. Viele der musikalischen Merkmale der Band, gelten heute als nichts Neues, waren damals aber nie zuvor gesehen, beziehungsweise gehört. Es folgt daher ein kurzer Überblick über den Kontext vor Van Halen und zum Zeitpunkt ihres Plattendebüts.

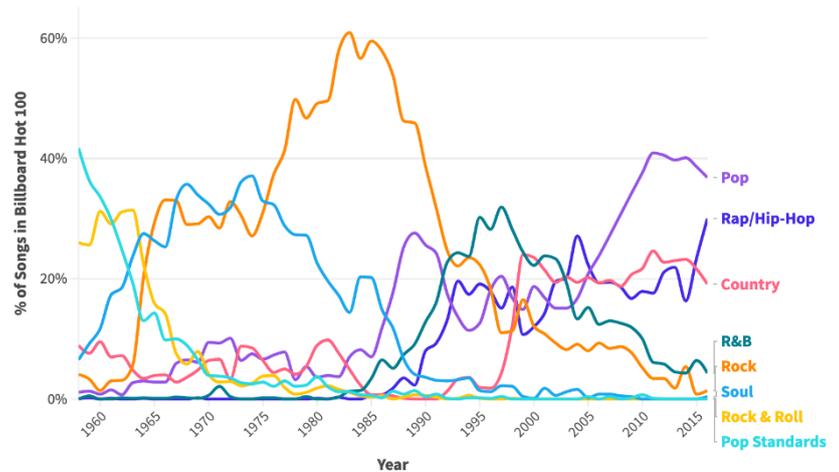
Rockmusik hat ihren Ursprung bereits in den 1950er Jahren, hervorgehend aus dem Rock and Roll. Dieser formte sich als eine Mischung aus Blues, Country und Rhythm. Afroamerikanische Gruppen wie The Dominoes kombinierten Gospel ähnlichen Gesang, sogenannte Call and Response Melodien mit aggressiveren Blues Rhythmen. Dieser fusionierte Sound bekam 1954 mit Elvis Presley ein Gesicht und etablierte diesen, ebenso wie die dazugehörige Attitüde (Kot, 2025). Durch den Erfolg des Rock and Roll, entwickelte sich der

Sound und dessen Erfolg weiter (Abb. 1), was so schließlich den Rock mit seinen Sub-Genres formte. Die Beatles wurden durch ihre eher Pop-orientierte Interpretation des Genres zur kommerziell erfolgreichsten Band aller Zeiten. Jimi Hendrix verdeutlicht Ende der 1960er Jahre die Signifikanz der elektrischen Gitarre für das Genre und legt die Grundbausteine für eine härtere Variante des Rock. Riffs und Licks mit verzerrten und durch Effekte veränderte Gitarrensounds werden sinnbildlich für die Ausdrucksweise der Rockmusik (Frith, 2025).

Im Jahr 1978, kurz vor der Veröffentlichung von *Van Halen I*, war Hard Rock mit Bands wie AC/DC oder KISS bereits stark etabliert und feierten neben dem Punk und Disco Szene kommerzielle Erfolge. Zudem führten technische Neuerungen in den Tonstudios zu einer neuen Aufnahmephilosophie. Modernere Mikrofontechnik, 24 Track-Bandmaschinen und die erste Digitalen Studioeffekte sorgten für den Larger-than-Life-Sound. Das Ziel vieler Toningenieure und Produzenten war nicht mehr, eine Band wie bei einer Performance auf der Bühne aufzunehmen. Stattdessen wurden mehrere Instrumental- sowie Gesangsstimmen mit dem Overdub-Verfahren übereinandergelegt, oder Fehler in den Aufnahmetakes per Schnitt behoben. So ergaben sich Produktionen, welche größer und beeindruckender klangen, allerdings auf Kosten der Liveperformance, da der Studiosound unter diesen Umständen nicht mehr reproduzierbar war (Obrecht, 1978). An dieser Stelle kam Van Halen mit ihrem Plattendebüt ins Spiel und brachen diese Norm mit ihrer Herangehensweise im Studio.

### Genre Representation on the Billboard Hot 100 (1957-2016)

Source: The DataFace



Note: Smaller music genres have been excluded.

Abbildung 1: Repräsentation von Rock Musik in den Charts. Quelle: Parris, D. (2024). *When Did Rock & Roll Die? Stat Significant*

### 3. Debütalbum – *Van Halen I*

#### 3.1. Aufnahme

Da die vier Musiker bereits seit Jahren zahlreiche Auftritte miteinander gespielt hatten, waren sie zum Zeitpunkt der Aufnahmesessions für *Van Halen I* hervorragend aufeinander eingespielt und hatten genaue Vorstellungen, was für einen Sound sie mit den Aufnahmen einfangen wollten. Die Sessions fanden in den Sunset Sound Studios in Hollywood statt. Dabei zeigte sich Ted Templeman als geeigneten Produzenten und Katalysator für ihre Vorstellung. Während viele der Pop, Disco und Rock Bands der Zeit auf den Larger-than-Life-Sound setzten, wollten Van Halen die Energie ihrer Bühnenperformance auf das Album bringen und dafür so weit wie möglich auf Overdubbing verzichteten. Dies geschah, in dem sie für die Länge eines ganzen Songs nur einen einzigen Live-Take vorsahen. Das bedeutet, die Band spielte, wie auch auf der Bühne, den Song in ganzer Länge, während die einzelnen Instrumente isoliert voneinander aufgenommen wurden. Ein Fehler der Instrumentalisten führte dabei zur Unbrauchbarkeit des Takes, sodass ein neuer Anlauf gestartet werden musste. David Lee Roth sang dazu, abgeschirmt in einem anderen Raum, den Lead Gesang ein. Eddie und Michael waren live für den mehrstimmigen Backing-Gesang zuständig, jedoch war dieser im Aufnahmeraum durch die enorme Lautstärke der Instrumente unrealistisch aufzunehmen. Das Übersprechen der Instrumente in die Gesangs Mikros war zu groß, weshalb sie sich zuerst dem Aufnehmen der Instrumentaltracks widmeten und abschließend ihren Gesang dazu aufnahmen (Obrecht, 1978).

Für die reinen Instrumentalaufnahmen wurde lediglich eine Woche im Studio benötigt. Aufgrund von fehlendem Material schrieben und arrangierten sie in dieser Zeit zusätzlich den Song *Jamie's Cryin'*, welcher später als Single ausgekoppelt wurde. Ausgerechnet Eddies legendäres Gitarrensolo *Eruption* kam eher zufällig auf das Album. Ursprünglich war es nur Teil der Liveshows und nicht für das Album vorgesehen, aber als er das Solo als Aufwärmübung während der Studiosessions spielte, wurde Ted Templeman darauf aufmerksam und drängte Eddie dazu, es ebenfalls aufzunehmen (Obrecht, 1978).

Für die Instrumental Tracks wurden auf dem gesamten Album lediglich 4 zusätzliche Gitarren Passagen aufgenommen, damit während der Gitarrensoli eine Rhythmusgitarre weiterhin für harmonischen Kontext sorgen konnte (Renoff, 2015). Die restlichen zwei Wochen der insgesamt drei Wochen Studiozeit verbrachte die Band mit dem Einsingen des Gesangs.

#### 3.2. Rezeption und Bedeutung

*Van Halen I* war ein direkter kommerzieller Erfolg, noch im Erscheinungsjahr wurde es mit Platin, also einer Million verkauften Tonträgern, ausgezeichnet. 1996 erreichte es den Diamantstatus, entsprechend zehn Millionen Verkäufen. Nur sechs andere Rockbands konnten diesem Status erreichen, während Van Halen mit *Van Halen I* und *1984* gleich zwei Alben auf der Diamant Liste vorzeigen können (RIAA, 2025).

Interessanterweise waren die Kritiken unmittelbar nach der Veröffentlichung durchwachsen. Es wurde von einer Band gesprochen, welche nach einer kurzen Erfolgssträhne wieder unbekannt und nicht der Rede wert werden würde. Das Talent der Band und auch der frische Wind, welcher Eddies Gitarrenspiel war, wurde zwar anerkannt, jedoch mit einem belächelnden Unterton. Sie würden sich dem korrupten Musikgeschäft beugen und würden nur aus diesem Grund im Radio gespielt werden und nicht, weil die Musik gut war (Young, 1978). Erst durch den anhaltenden Erfolg mit weiteren Alben wurde die Rolle und Bedeutung Van Halens von Kritikern allgemein anerkannt.

Ursprünglich nur *Van Halen* genannt, bekam das Album nachträglich die römische Nummer I, um Verwirrung bei den nachfolgenden Self Title Alben zu vermeiden. Bei vielen Fans und Kritikern gilt das Album als Magnum Opus der Band und steht für all das, was den frühen Sound der Band ausmacht. Heute gilt es als ein Stück Rock Geschichte und Wegbereiter für den Erfolg anderer Rock Bands der 80er Jahre. Eddie van Halen hob dabei den Maßstab für alle Gitarristen, die an ihrem Instrument Erfolg haben wollten (Deckett, 2024).

### **3.3. Vergleich zu späteren Produktionen**

Vereinfacht gesagt lässt sich der Sound der verschiedenen Van Halen Alben in zwei Kategorien unterteilen. Als Wendepunkt für den Klang der Band, Live so wie im Studio, gilt David Lee Roths Ausstieg aus der Band als Leadsänger im Jahr 1985. Als Sammy Hagar seinen Platz einnahm, hatte dies Einfluss auf die musikalische Orientierung der Band. Während die ersten sechs Alben mit Roth, unter Fans Diamond-Dave-Ära genannt, Fokus auf rohen, energetischen und virtuosen Hardrock Klang mit dem erwähnten Livecharakter legten, wurde die Musik der Band mit dem Wechsel des Lead Sängers während der sogenannten Van Hagar-Ära softer und Pop-orientierter. Auch die Ambition, auf Overdubs und Layering zu verzichten trat in den Hintergrund und es wurde versucht eine breitere Masse anzusprechen.

Die ersten sechs Alben der Band wurden alle von Ted Templeman in den Sunset Sound Studios produziert und weisen daher einen sehr ähnlichen Klangcharakter auf. Mit dem Album *5150* übernahm Eddie van Halen die Rolle des Produzenten und die Aufnahmen fanden in seinem Tonstudio 5150 statt (Waldmann, 2017), was sich ebenfalls auf den Klang auswirkte.

## **4. Besetzung**

### **4.1. Eddie van Halen**

Wie bereits erwähnt, erlangte der zur Veröffentlichung von *Van Halen I* 22 Jahre alte Eddie van Halen schnell den Ruf als Gitarren Gott oder Guitar Hero (Dockett, 2024). Dieser kam, grob gesagt, aus drei Aspekten hervor: Eddies virtuoses und innovatives Gitarrenspiel, seine

Herangehensweise an Equipment und Sound und die charismatische, energetische und spielerische Präsenz, mit welcher er sich bei Auftritten zeigte.

Die Spieltechnik Two-Handed-Tapping trug maßgeblich zu dem Sound bei, für den Eddie bekannt wurde. Dadurch entstand fälschlicherweise der Eindruck, diese wäre von ihm erfunden worden. Tatsächlich schaute er sich diese Technik nach eigener Aussage von Jimmy Page, Gitarrist der Band Led Zeppelin, ab. Als Zuschauer bei einer Led Zeppelin Show bemerkte Eddie, wie dieser mit der linken Hand am Griffbrett seiner Gitarre einen Triller spielte, während er seine rechte Hand in die Luft hob. Dabei wurde der Ton der Saiten durch einen Hammer-On und darauffolgenden Pull-Off der Finger in Schwingung versetzt. Fasziniert von der Tatsache, dass dafür die rechte Hand nicht benötigt wurde, experimentierte Eddie nach der Show selbst mit dieser Technik. Er fand heraus, dass er die freie rechte Hand ebenfalls auf dem Griff Brett positionieren, und damit die Griffweite seiner linken Hand stark erweitern konnte (Abb. 2). Dadurch wurde es ihm möglich, Arpeggios über hohe Tonumfänge viel schneller zu spielen, als es klassisch mit Plektrum in der rechten Hand möglich war (Parker, 2023).

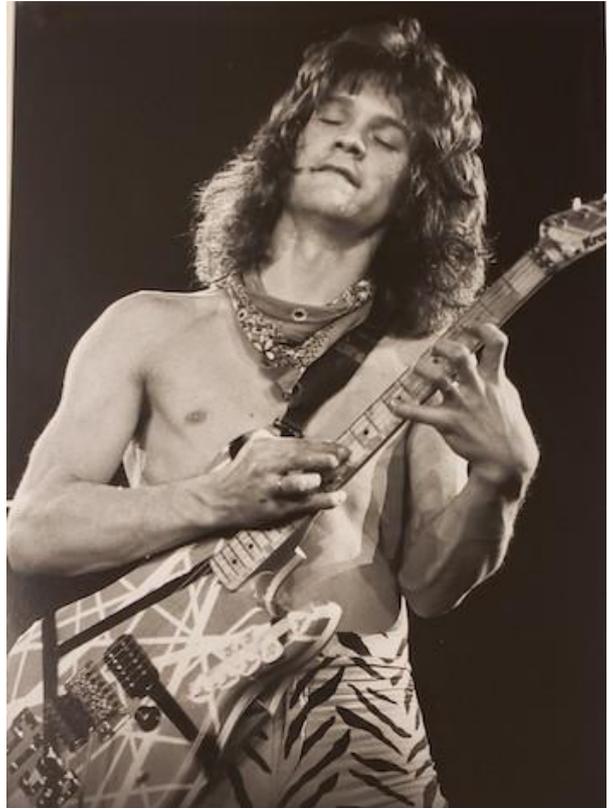


Abbildung 2: Eddie van Halen beim Tapping. Copyright 1984 at the Providence-Civic-Center. Foto: Paul Robicheau

Neben dem Tapping wurde Eddie van Halen auch für das Tremolo Picking bekannt. Dabei schlug die rechte Hand mit dem Plektrum so schnell an, dass eine Art Halteton entstand, während die Tonhöhe mit der linken Hand am Griffbrett verändert wurde. Auch dies war vor dem Durchbruch Van Halens eine bereits bekannte Technik, jedoch war Eddie in der Lage das Tremolo Picking in einer bis dato unbekannten Geschwindigkeit auszuführen.

Um Klänge zu erzeugen, die man nicht zwingend von einer elektrischen Gitarre erwartet, benutzte Eddie in Songs wie auch Solopassagen weitere verschiedene Techniken. Das Tremolo System seiner Gitarre, nicht zu verwechseln mit dem Tremolo Picking, ermöglichten das schlagartige Verändern der Saitenspannung, also der Tonhöhe. Wurde dies mit einem harten Anschlag der tiefsten Saite kombiniert, ergab sich eine sogenannte Dive Bomb. Ebenso nutzte er Pinch Harmonics, um der Gitarre einen kreischenden Klang zu geben. Dabei legte er beim Spielen leicht den Daumen auf die angeschlagene Saite, womit zwar der Grundton der Saite nicht mehr hörbar war, jedoch deren Obertöne verstärkt wurden. Für perkussive Klänge spielte er oft rhythmische Figuren auf den mit der linken Hand abgedämpften Saiten.

Grundsätzlich konnte Eddie van Halen, egal welche Technik er letztendlich ausführte, eine unfassbare Präzision sowie Geschwindigkeit in seinem Spiel aufweisen. Jahrelanges hartnäckiges Üben, sowie seine Experimentierfreudigkeit sorgten dafür, dass er mit der Veröffentlichung von *Van Halen I* sämtliche Erwartungen davon übertraf, was zu der Zeit Spieltechnisch für möglich gehalten wurde (Dockett, 2024).

Neben seiner Spieltechnik führte auch die Wahl von Eddies Equipment zu seinem unverkennbaren Sound. So wie die musikalische Ausrichtung der Band mit den Jahren Pop orientierter wurde, veränderte sich der Gitarrensound in eine sanftere Richtung. Im Folgenden wird sich nur auf das Setup *Van Halen I* bezogen.

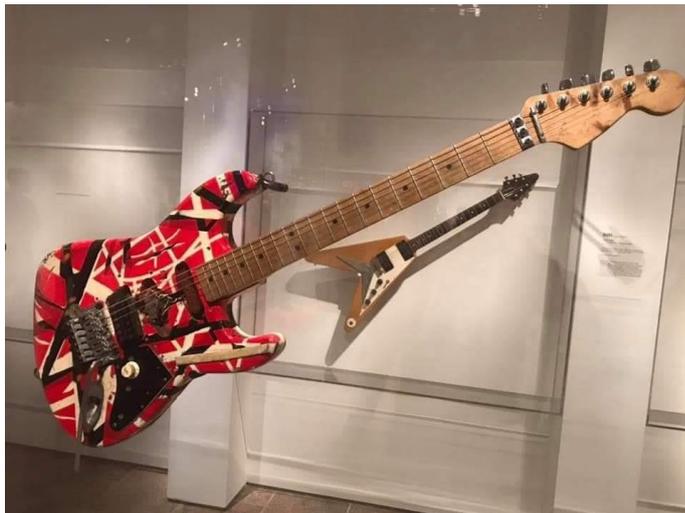


Abbildung 3: Frankenstrat. Copyright vanhalengear.com. Foto: unbekannt

Die Gitarre, welche auf dem Album zu hören ist, war das Ergebnis von einem Bastelprojekt, welches zu Eddies Markenzeichen wurde. Mitte der 70er Jahre gab es, vereinfacht gesagt, zwei Gitarrenbauarten, die den Markt dominierten. Die Stratocaster Modelle, entworfen von Leo Fender, galten als Allrounder mit guter Handhabung, Single Coil Tonabnehmern und Tremolo System. Als Gegenstück galten die Les Paul Modelle des Herstellers Gibson. Diese waren schwerer und sperriger, jedoch

mit Humbucker Tonabnehmern ausgestattet, welche einen unempfindlicheren, kraftvolleren Klang als Single Coils boten. Eddie kombinierte die besten Eigenschaften der beiden Modelle in einem Eigenbau, welchen er aus Ersatzteilen und Komponenten seiner früheren Gitarren anfertigte. Ebenso lackierte er diese selbst. Nach einigen Iterationen ergab sich die ikonische Frankenstrat (Abb. 3), ein Wortspiel aus Frankensteins Monster und den Überbleibseln der Stratocaster Gitarre. Sie kombinierte verschiedene Bauteile zu einem neuen Prototyp, welcher in den 80er Jahren unter dem Modellnamen Superstrat vermarktet wurde und bei zahlreichen Gitarrist\*innen beliebt wurde (Ward, 2025).

Als Gitarrenverstärker benutzte Eddie einen Marshall Plexi Super Lead. Bei diesem wurden alle Drehknöpfe bis zum Anschlag aufgedreht, sodass der Verstärker am absoluten Limit arbeitete. Zusätzlich wurde mit einem Variac-Transformer die Spannung zwischen Stromversorgung und dem Verstärker verringert (Abb. 4). Da die Band während ihrer Clubshows oft als zu laut empfunden wurde, war der ursprüngliche Gedanke, dadurch die Lautstärke des 100 Watt Verstärkers zu reduzieren, ohne den Endstufen Gain und damit den

Grad der Verzerrung zu verändern. Tontechnisch resultierte das Herabregeln der Spannung jedoch unerwartet in einem besonderen Klang: Vorallem gehaltene Akkorde und Töne bekamen mehr Sustain, ähnlich wie beim Einsatz eines Kompressors. Um den Verstärkerklang weiter zu beeinflussen, benutzte Eddie ein MXR Equalizer Pedal und ein MXR Phase 90 Effektpedal vor dem Eingang des Verstärkers. Dieser lieferte das verstärkte Signal an eine Marshall 4x12 Lautsprecherbox, wobei dieser zwei unterschiedliche

Lautsprechertypen beinhalteten. Diese wurden jeweils mit einem Shure SM57 Mikrofon aufgenommen und beim Mixdown mit Plate Hall versehen (Ward, 2025). Das Resultat dieses Setups war ein Klang so kraftvoll und begehrt, dass Fans auch heute noch versuchen, diesen nachzubilden. Genannt wird der mit Eddie van Halen assoziierte Klang auch Brown Sound.

#### 4.2. Alex van Halen

Eddies großer Bruder, Alex van Halen, legte am Schlagzeug die rhythmische Grundlage für die Band. Obwohl er durch Eddies Ruf als Gitarrengott oft in dessen Schatten stand, gilt er als einer der bedeutendsten Rock Schlagzeuger aller Zeiten. Sein kraftvolles Spiel war umso beeindruckender live zu erleben. Trotz langem Touren und stundenlanger Bühnenshows zeigte er keine Ermüdung beim Spielen seiner anspruchsvollen Parts. Durch das Verwenden von gigantischen Drumsets mit Dummy-Trommeln, aneinander geschraubten Bassdrums und auffälligen Lackierungen wurde sein Auftreten noch einprägsamer.

Sein Spielstil orientiert sich an Swing und Shuffle Elementen, gepaart mit häufigem Einsatz von Doppelbassdrums. Ähnlich wie in der Jazzmusik setzte er oft virtuose Akzente, orientiert an Eddies Gitarrenriffs, eingebaut in Rock Backbeats. Das Intro zum Song *Hot for Teacher* gilt als Repräsentation seines Spiels und wird oft als einer der schwersten zu erlernenden Drum Parts beschrieben. Unter anderem dafür gilt er als einer der besten Schlagzeuger aller Zeiten (Weingarten, 2016).

Alex van Halen ist ebenfalls dafür bekannt, dass er als einer der ersten Schlagzeuger E-Drum Elemente verwendete. Mit Triggerpads der Marke Simmons spielte er Live und im Studio Samples an, während Snare Drum und Becken weiterhin akustische Elemente des Drumsets blieben. Damit prägte er die Benutzung dieser Pads und Klänge, welche oft mit dem Drum Sound der 80er Jahre assoziiert werden.

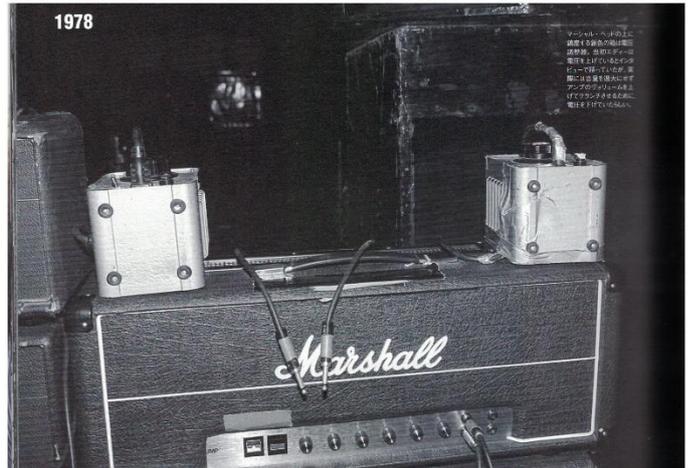


Abbildung 4: Marshall Plexi Super Lead mit zwei Variac Transformatern auf dem Gehäuse. Copyright rig-talk.com. Foto: unbekannt

### **4.3. Michael Anthony**

Michael Anthony am Bass vervollständigt die Rhythmusgruppe und damit das Fundament, auf dem sich Eddie van Halen entfalten konnte. Während dieser oft Dreiklänge in verschiedenen Umkehrungen spielte, ergänzte Michael die Grundtöne, rhythmisch oft Hand in Hand mit Gitarre und Bassdrum. Durch virtuose Verzierungen und Skalenläufen kündigte er mit seinem Spiel oft neue Sektionen im Arrangement eines Songs an, während er mit seinem Gesang den Lead Sänger entweder unisono unterstützte oder diesen harmonisch ergänzte. Beeindruckend sind dabei die Tonhöhen, welche er erreichen konnte. Diese lagen oft eine Terz oder Quinte über dem Hauptgesang.

Durch sein Spiel sowie Gesang deckte er beide Enden des Tonalen Spektrums ab und trug somit, obwohl oft übersehen, einen genau so großen Teil zum Klang der Band bei, wie seine Kollegen.

### **4.4. David Lee Roth und Sammy Hagar**

Obwohl das Austauschen von David Lee Roth mit Sammy Hagar das Van Halen Fanlager spaltete, teilten die beiden Lead Sänger ähnliche Eigenschaften, in ihrem Auftreten wie auch im Gesang. Mit kraftvollem Klang, einer hohen Range und dem Einsatz von Seufz-, Stöhn- und Schreilaute, sangen beide über Themen wie Liebe, Gelegenheitssex, Freiheit und über das Leben als Rockstar. Ihre Erscheinung wurde oft als charismatisch beschrieben, auf der Bühne waren sie bekannt für ihre Interaktion mit dem Rest der Band und dem Publikum. Aufgrund ihrer sportlichen Hintergründe unterhielten sie Zuschauer mit Luftsprüngen, Lufttritten oder Spagaten während Instrumentalpassagen oder rannten beim Singen von einem Bühnende zum anderen. Durch Gescherzte und zweideutig zu verstehende Anspielungen brachten sie auch eine Art sexuelle Energie an den Tag, welche ihr Image als Rockstars zwar bestärkte, heute jedoch als fragwürdig und unangemessen aufgefasst werden kann.

## **5. Fazit**

Hohe Verkaufszahlen sowie eine riesige Fangemeinde, welche sich nach über 47 Jahren seit Debüt immernoch hält, machen Van Halen und ihre Erstveröffentlichung zu einem Wendepunkt in der Geschichte des Rock. Kaum ein Gitarrist ist seit dem Debüt der Band nicht über den Namen Eddie van Halen gestolpert, denn er setzte neue Maßstäbe dafür, was Spieltechnisch auf der elektrischen Gitarre möglich war. Sein Gitarrenspiel inspirierte zahlreiche junge Gitarristen. Gleichzeitig brachte er durch seine Innovation am eigenen Equipment einen Aufschwung in die Entwicklung von Gitarren- und Verstärkertechnik. Sowohl David Lee Roth als auch Sammy Hagar verkörpern mit ihrer Art und ihrem Gesang die Definition des Rockstars, während Alex van Halen und Michael Anthony eine einzigartige

Rhythmusgruppe ausmachten. Die Ambition, die Energie ihrer Liveshows für Aufnahmen ins Studio zu übertragen, hob sie von den Trends der 70er und 80er Jahre ab und resultierte in einem einzigartigen Sound, welche Rockmusik auf den kommerziellen Höhepunkt verhalf.

## 6. Quellenverzeichnis

- Christe, I. (2007) Everybody wants some: the Van Halen Saga. *John Wiley & Sons*.  
<https://search.worldcat.org/de/title/84152952>
- Dockett, E. (2024). When Eddie Van Halen Changed the World. *Medium, Guitar Gopher*.  
<https://medium.com/guitargopher/when-eddie-van-halen-changed-the-world-7a6f9e640827>
- Fanelli, D. (2013). Poll Results: Eddie van Halen´s „Eruption“ Tops Readers´ List oft he 50 Greatest Guitar Solos of all Time. *Guitar World*.  
<https://archive.ph/20131218025847/http://www.guitarworld.com/eddie-van-halens-eruption-voted-greatest-guitar-solo-all-time-guitar-world-readers-poll>
- Frith, S. (2025, July 3). rock. *Encyclopedia Britannica*. <https://www.britannica.com/art/rock-music>
- Kot, G. (2025, April 23). rock and roll. *Encyclopedia Britannica*. <https://www.britannica.com/art/rock-and-roll-early-style-of-rock-music>
- Obrecht, J. (1978) A Legend is Born: Van Halen´s First Interview. *Interview, Guitar.com*  
<https://www.vhlinks.com/pages/interviews/evh/gu072378.php>
- Parker, M. (2023). Watch Eddie Van Halen explain how he figured out the two-handed tapping technique behind Eruption. *Guitar World*. <https://www.guitarworld.com/features/eddie-van-halen-explains-two-handed-tapping-technique-video>
- Parris, D. (2024). When Did Rock& Roll Die? A Statistical Analysis. *Stat Significant*.  
<https://www.statsignificant.com/p/when-did-rock-and-roll-die-a-statistical>
- Renoff, G. (2015). Van Halen Rising: How a Southern California Backyard Party Band Saved Heavy Metal. *Toronto: ECW Press*. [https://books.google.de/books?id=KakuCQAAQBAJ&redir\\_esc=y](https://books.google.de/books?id=KakuCQAAQBAJ&redir_esc=y)
- RIAA. (2025). Gold & Platinum Program List. *riaa.com*. [https://www.riaa.com/gold-platinum/?tab\\_active=default-award&se=van+halen#search\\_section](https://www.riaa.com/gold-platinum/?tab_active=default-award&se=van+halen#search_section)
- Stovall, J. (2025, July 23). Van Halen. *Encyclopedia Britannica*. <https://www.britannica.com/topic/Van-Halen>
- Tolinski, B. (2010). Guitar World Presents Van Halen. *Backbeat Books*.
- Ward, D. (2025). Van Halen Gear Timeline. *Vanhalengear.com*.  
<https://vanhalengear.com/frankenstrat/>
- Waldmann, B. (2017). This Day In Hard Rock: Van Halen Releases „5150“. *Hard Rock Daddy*.  
<https://hardrockdaddy.com/2017/03/24/day-hard-rock-van-halen-5150/>
- Weingarten, C. (2016). 100 Greatest Drumers of All Time. *Rolling Stone*  
<https://www.rollingstone.com/music/music-lists/100-greatest-drummers-of-all-time-77933/christian-vander-30083/>

Young, C. (1978, May 4). Van Halen: Van Halen. *Rolling Stone*

[https://web.archive.org/web/20070427190753/http://www.rollingstone.com/artists/vanhalen/albums/album/174478/review/6212308/van\\_halen](https://web.archive.org/web/20070427190753/http://www.rollingstone.com/artists/vanhalen/albums/album/174478/review/6212308/van_halen)